

## KLJB Unterzeitlarn-Furth Rottal Inn spendet für Kinderkrebshilfe

Eine riesige Portion Arbeit hatten sich die Mitglieder der Katholischen Landjugend Unterzeitlarn-Furth gemacht, um auch heuer wieder ihr breites Publikum bei den „Bunten Theaterabenden“ bestens zu unterhalten. Ganz knapp waren die engagierten Landjugendmitglieder dieses Jahr an der „1.000-er Schallgrenze“ der Besucher gescheitert. Dies lag aber einzig daran, daß der Saal nicht mehr Publikum aufnehmen konnte und so noch einige interessierte Theaterbesucher weggeschickt werden mussten.

War noch im zurückliegenden Jahr die ganze Aufmerksamkeit auf die Errichtung des neuen Vereinsheimes in Unterzeitlarn gerichtet und wurde dazu der Einspielerlös der Theaterabende für Bauausgaben und Einrichtung benötigt, so gedachte die Jugendgruppe heuer wieder jenen Menschen, die vom Schicksal besonders hart getroffen wurden. Die Ensemblemitglieder ließen bei Eröffnung des letzten Spielabends ihr Publikum wissen, daß der Erlös des Abends einer gemeinnützigen Einrichtung gespendet wird. Als der Vorhang nach dem ehrlich verdienten Applaus zum letzten Mal gefallen war, überraschten die Theaterspieler die Vertreter der Kinderkrebshilfe Rottal-Inn, die als Zuschauer im Publikum saßen. Ihrem 1. Vorsitzenden Josef Hofbauer übergaben Vroni Reiter und Tanja Ehgartner den Spielereis im Wert von 1.200 € und verbanden damit ihre Hoffnung, Hilfe für betroffene Menschen leisten zu können. Vorstand Josef Hofbauer war völlig überrascht von dieser Aktion und bedankte sich überschwänglich bei den Theaterspielern und beim großartigen Publikum.

Er versicherte, daß die großartige Spende einen wesentlichen Beitrag für die von seiner Organisation vertretenen Kindern leisten kann. Er setzt sich dafür ein, daß dieses Geld satzungsgemäß die betroffenen Kinder und deren Angehörige unterstützt.

Da bei einer diagnostizierten Krebserkrankung von Kindern die rasche Hilfe besonders von Nöten ist, ist der Förderverein ganz besonders stolz auf die heimische Landjugend, daß diese mit der Spende diese Arbeit unterstützt. Josef Hofbauer hob ganz besonders die überaus aktive Landjugendarbeit und die damit verbundene, frühzeitige Einbringung der jungen Menschen in das Funktionieren des Gemeinwesens hervor und freute sich über diesen unerwarteten Geldsegen zu Gunsten der betreuten krebskranken Kinder.



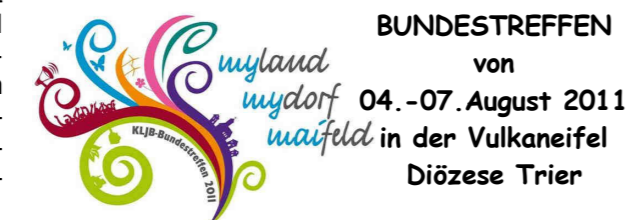
Landjugendführerin Tanja Ehgartner (vordere Reihe rechts) und KLJB-Vorstandsmitglied Vroni Reiter (vordere Reihe links) überreichen im Beisein des gesamten Theaterensembles der Landjugend Unterzeitlarn-Furth den Einspielerlös des letzten Theaterabends in Höhe von 1.200 € an den Vorsitzenden der Kinderkrebshilfe Rottal-Inn, Josef Hofbauer (vordere Reihe Mitte).

## Nachwahlen bei der KLJB im Kreis Rottal Inn



Gewählt wurde Andreas Wenzels zum Kreisvorsitz und Eva Schimpfhauser zur Kassiererin. Die neuen Beisitzer sind Corinna Werner und Sylvia Müller. Verabschiedet wurde Christine Hausleitner, die als Kassiererin zurücktrat. Daniela Wimmer und Roland Paintmayr berichteten vom BDKJ und der Diözese, A. Nock gab Informationen des kirchl. Jugendbüros weiter. Besonders beeindruckend waren die Ausführungen von Josef Hofbauer, Vorsitzender der Kinderkrebshilfe Rottal Inn. Absolute Stille herrschte, als er erzählte, was dieser noch sehr junge Verein bereits geleistet hat. Auch wenn der Entschluss schon vorher feststand, bestärkte diese Vorstellung den Kreisverband darin, den Erlös aus der jährlichen Adventsaktion für die Kinderkrebshilfe zu spenden. Mit einem fair gehandelten Nikolaus als Anerkennung wurden die Delegierten verabschiedet.

Pfarrkirchen: Etwa 80 Delegierte und Gäste versammelten sich in der Stadthalle zur Versammlung mit Neuwahlen der KLJB Kreisverantwortlichen Rottal Inn. Nach einem geistigen Einstieg von Jugendseelsorger Andreas Nock erzählte die Schriftführerin Melanie Klinger von den Aktionen der Kreisvorstandschaft des letzten Jahres. Kassiererin Christine Hausleitner berichtete über die finanzielle Entwicklung. Anschließend fanden die Nachwahlen statt.



## Die KLJB Heiligkreuz AÖ spendete 800 Euro an die Familienhilfe Trostberg

800 Euro konnten Ludwig Kaltenhauser (rechts) und Christian Kellner (links) aus der katholischen Landjugend Heiligkreuz an die Leitung der Familienhilfe Trostberg Marille Schachner (rechts) und Maria Freutsmiedl (links) übergeben. Foto: cl

Das Geld stammt aus den Einnahmen der letztjährigen Maiandacht und dem Klopfsinga. 25 junge Burschen und Dirndl zogen in mehreren Gruppen in der Adventszeit durch Heiligkreuz um dieses Geld zu „erklöpfeln“.

Die Familienhilfe in Trostberg besteht derzeit aus sechs Familienpflegerinnen, zwei Familienhelferinnen und einer ehrenamtlich tätigen Dame. Derzeit werden im Durchschnitt 15 Familien wöchentlich betreut. Die Schwerpunkte in der Betreuung liegen bei den Familien in Schwangerschaft und Geburt, Krankenhausaufenthalte mit ambulanten Reha-Maßnahmen und der der Familien mit psychischen Problemen. Wenn als Kostenträger die Krankenkassen genannt werden, fehlt in jeder Betreuungsstunde der Betrag von 10 Euro um kostendeckend arbeiten zu können. Seit zwei Jahren arbeitet die Familienhilfe, die dem katholischen deutschen Frauenbund e.V. angeschlossen ist und caritativ tätig ist mit deutlichem Defizit und finanziert sich hauptsächlich aus Spendengeldern.



## KLJB Halsbach AÖ spendet 1550 EUR für Adveniat



1550 Euro haben die beiden Kassenwartinnen der Katholischen Landjugend Maria Stadler (Mitte) und Magdalena Freudlsperger an Pfarrvikar Dr. Jose Chelangara übergeben. Nach altem Brauch waren die jungen Leute als Klopfsinger an drei Donnerstagen in der Adventszeit in jeweils drei Gruppen unterwegs. Sie klopfen an die Häuser in der Pfarrei Halsbach und baten um eine Spende für die Adveniat-Aktion. Sie wurden überall gut aufgenommen und großzügige Beträge landeten in der Sammelbüchse. Das diesjährige Ergebnis übertraf die Sammlungen aus den Vorjahren und gilt als Rekordsumme. Pfarrvikar Chelangara dankte für dieses Engagement der kirchlichen Jugendgruppe und nahm die Spende zur Weiterleitung an Adveniat entgegen.

## Gewinner des Kreis-Cups AÖ KLJB-Unterneukirchen

Im Rahmen der KLJB-Kreisversammlung am 06.02.2011 in Mehring fand die Siegerehrung des KLJB-Kreis-Cups 2010 statt. Heuer sicherte sich die KLJB aus Unterneukirchen den Sieg vor dem Vorjahressieger der KLJB Kastl. Die weiteren Plätze belegte Arbing und Heiligkreuz. Beim KLJB-Kreis-Cup handelt es sich um einen „Wettkampf“ zwischen den verschiedenen KLJB-Ortsgruppen im Landkreis Altötting. Jede KLJB sammelt über den Zeitraum eines Kalenderjahres Punkte. Bepunktet werden Beteiligungen an Kreisveranstaltungen, Ausrichtung eigener Veranstaltungen, Teilnahme an Veranstaltungen von anderen Jugendgruppen und Diözese sowie die praktizierte Öffentlichkeitsarbeit. Allen teilnehmenden Ortsgruppen wurde eine Urkunde überreicht. Außerdem erhielten die Erstplatzierten, die KLJB Unterneukirchen den Wanderpokal und einen Scheck in Höhe von 200 Euro. Für den zweiten Platz wurde der KLJB Kastl ein Gutschein für 2 Gruppenleiterkurse und für den 3. Platz der KLJB Arbing ein Buchgutschein überreicht. Die Preisverteilung übernahmen die Kreis-Vorstandsmitglieder Katharina Oberbuchner (links) und Cornelia Geier (rechts).



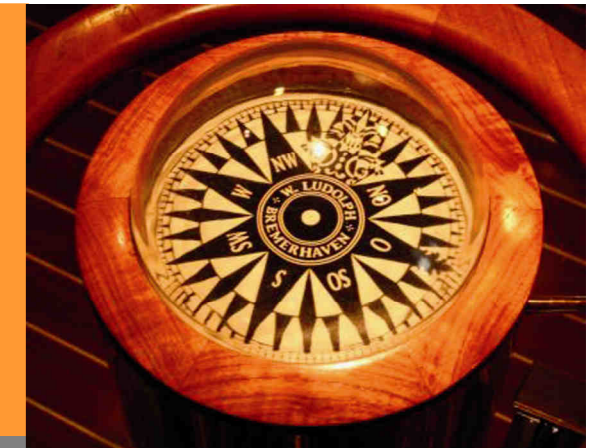
## ANPACKTAGE im KLJB Kreis DGF-Landau

Der KLJB Kreisverband Dingolfing-Landau veranstaltet von 26. - 29.05.11 in Kooperation mit der Kopingjugend des Landkreises eine 72-Std-Aktion unter dem Motto „Anpacktage - Helden gebraucht ...denn Zukunft ist jetzt!“. Jeder Ortsgruppe wird ein Pate zur Seite gestellt, der diese finanziell und organisatorisch unterstützt. (Material besorgen, Genehmigungen, Sponsoren...) In Absprache mit der Leitung wird ein Projekt ausgewählt und der OG am Donnerstagabend bekannt gegeben. Am Sonntag findet eine zentrale Abschlussveranstaltung statt, bei der die Projekte vorgestellt werden. Schirmherrin dieser Aktion ist I. H. Gräfin Monica von Arco auf Valley.

[www.anpacktage.de](http://www.anpacktage.de) oder [www.facebook.de/anpacktage](http://www.facebook.de/anpacktage)



# KOMMPASS auf



## WIR BEWEGEN DAS LAND

### Ländlicher Raum— Warum sind wir überhaupt noch hier?

**Niederaltich.** Der Trend hält an: Oft sieht die unsere junge Generation keine Perspektive mehr auf dem Land und verlässt ihre Heimatgemeinden. Die Folgen: Ländliche Gemeinden schrumpfen und überaltern. Die soziale und kulturelle Infrastruktur wird abgebaut und erschwert die Situation für junge Menschen, die gerne bleiben oder zurückkommen würden. Ein nicht zu verachtendes Problem, über das sich auch die Katholische Landjugendbewegung bewusst ist. Sie tagte in Niederaltich.



Gemeinsam mit dem Referenten und Geschäftsführer der KLB Regensburg, Martin Schulze, stellten sich die Jugendlichen Fragen wie: Warum sind wir überhaupt noch hier im ländlichen Raum? Was hat er zu bieten? Und was könnten wir brauchen, um das Leben hier auch lebenswert zu erhalten? Die Jugendlichen waren sich einig: Sie schätzen die Lebensqualität auf dem Land und auch die Beziehungen zu den Menschen, die viel inniger sind als in der Stadt. „In großen Städten kennt man oft nicht einmal seinen Nachbarn, da ist alles so anonym. In einem Dorf kennt doch jeder jeden, man hilft sich gegenseitig und hält zusammen“, so einer der Jugendlichen. Sie lieben die Bodenständigkeit, die das Leben auf dem Land mit sich bringt und möchten nicht auf die Natur vor der Haustür verzichten. Doch sie sind sich auch der Probleme bewusst, die viele Gemeinden mittlerweile haben.

„Fehlende Arbeitsplätze“ – das ist das wichtigste Schlagwort, so Referent Martin Schulze. „Immer mehr Jugendliche genießen eine höhere Ausbildung und finden dann in ihrer Heimat und Umgebung nicht die geeigneten Arbeitsplätze. Somit sind sie gezwungen, in größere Städte zu ziehen, auch wenn sie vielleicht ihr Heimatdorf gar nicht verlassen möchten“, erklärt Schulze. Die Folgen seien schwerwiegend. „Das Dorfleben stirbt aus: Der Dorfladen wird von den Kindern nicht übernommen, das Wirtshaus nicht weiter geführt! Ein Bürgermeister kann sich ja allein schon bei der momentanen Geburtenrate ausrechnen, was mit seinen Kindergärten oder Schulen in zehn Jahren passieren wird: Sie sind nicht mehr zu erhalten.“ Schulze weiter: „Doch in einigen Gemeinden ist bereits ein Umdenken geschehen. Die Gemeinden haben verstanden, dass es wichtig ist, junge Familien an sich zu binden, ‚das Mia-san-Mia-Gefühl‘ zu erhalten“, die Gemeinschaft und den Zusammenhalt auf dem Land, in den einzelnen Dörfern, wieder mehr in den Vordergrund zu stellen. „Dann wird auch die Jugend, wenn irgendwie möglich, auf dem Land bleiben“, so Schulze zuversichtlich. Fazit ist, dass viele junge Menschen eigentlich gerne in ihrer Heimat, in ihrer Gemeinde, in ihrem Dorf bleiben möchten und – wenn die „Rahmenbedingungen“ passen – auch Umstände „wie zur Arbeit pendeln“ in Kauf nehmen würden. Auch die Jugendlichen, wenn ihnen Perspektiven geboten werden, sind immer noch verwurzelt mit ihrer Heimat.

**IMPRESSUM**  
Herausgeber: Kath. Landjugendbewegung (KLJB) Passau  
Innbrückgasse 13a; 94032 Passau  
Tel. 0851 / 393-5450 [www.passau.kljb.org](http://www.passau.kljb.org) /  
Bilderquellen: v. d. Ortsgruppen, piqs.u. fotolia  
Redaktionsteam: Regina Augenstein, Lea Wurm,  
Maria Luger, Ramona Würdinger.  
Druck: SSL Druck / Auflage: 1500 Stück  
Die Verantwortlichen erhalten alle Verantwortlichen in der KLJB Passau und alle, die ihn bestellt haben.  
Für die Inhalte namentlich gekennzeichneten Artikel ist der Verfasser verantwortlich.  
Sie geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder.

### Milch macht Schule AVÖ Forum schafft Infoplattform

**Passau:** Gesunde Ernährung ist in unserer Zeit ein allgegenwärtiges Thema. Und immer wieder spielt die Milch eine herausragende Rolle in solchen Diskussionen. Längst wurde festgestellt, dass Milch bei Kindern den Knochenaufbau unterstützt und einen wahren Nährstoffcocktail enthält. „Und dennoch ist es so, dass in unserer Region nur noch maximal 20 Prozent aller Schulen Schulmilch beziehen, vielleicht sogar noch weniger“, informierte Daniela Luteroth vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten die Besucher des Schulmilch-Informationsabends, zu dem die KLJB eingeladen hat. Direktvermarktern, Molkereien, Lehrern und Eltern wurde bei der Veranstaltung die Möglichkeit gegeben, sich über dieses wichtige Thema auszutauschen und gemeinsam nach neuen Wegen zu suchen, wie das Produkt Milch den Weg zurück finden könnte in den Pausenverkauf von Schulen und Kindergärten. Dabei stellte sich heraus, dass durchaus schon viel getan wird: Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten veranstaltet Milch-Aktionstage, viele Lieferanten berücksichtigen längst die speziellen Vorlieben von jungen Menschen und ein EU-Förderprogramm ermöglicht die verbilligte Abgabe von Milchprodukten an Kinder und Jugendliche. Doch leider klappt es nicht so recht mit dem Milchkonsum in unseren Schulen, dafür führten die Diskusstundeinsteiger viele Gründe an. Hausmeister z.B. seien oft nicht daran interessiert, Milch im Pausenverkauf anzubieten, weil sie an ihr deutlich weniger verdienen als an Cola und Limo. Direktorat und Lehrer stünden manchmal nicht wirklich hinter dem Projekt. Und den Kindern selbst sei gar nicht mehr bewusst, dass Milch ein wertvolles, gesundes, aber auch leckeres Lebensmittel ist. Dass all das jedoch keine unabänderliche Gegebenheit ist, machte Karl Grabmayr, der Hauptreferent des Abends, deutlich. Im Gebiet des Osterreichers beziehen nach eigener Aussage rund 80 Prozent aller Schulen Schulmilch – eine Zahl, von der die Bayern nur träumen können. Dabei sieht der Direktvermarkter viele Vorteile: „Die Schulen wissen, dass die Milch direkt aus der N a c h b a r s c h a f t kommt. Sie haben Vertrauen zu uns und deswegen unterstützen Lehrer und Direktoren tatkräftig den Milchverkauf. Die Kinder können uns am Hof besuchen, uns und die Tiere kennen lernen, und haben so einen ganz anderen Bezug zu der Milch, die sie jeden Tag trinken.“ In Bayern dagegen liefern vor allem Molkereien die Milch. Das kann Vorteile haben, wie Hr. Plattner, Verkaufsleiter Innstolz-Molkerei, darlegte.



die Tiere kennen lernen, und haben so einen ganz anderen Bezug zu der Milch, die sie jeden Tag trinken.“ In Bayern dagegen liefern vor allem Molkereien die Milch. Das kann Vorteile haben, wie Hr. Plattner, Verkaufsleiter Innstolz-Molkerei, darlegte.

## Frühling 2011

### Lasst es euch nicht entgehen 04.07.08.11 KLJB -Bundestreffen

Vier Tage KLJB pur erleben—das könnt Ihr beim Bundestreffen 2011 in Ochtendung. Die KLJB Ochtendung lädt uns in Ihre Heimatgemeinde ein diese liegt im Landkreis Mayen Koblenz in der Diözese Trier. Durch seine Lage in der Vulkaneifel ist der Ort von einigen erloschenen Vulkanen umgeben. (Ochtendung leitet sich ab von „of demo dinge“ was soviel wie „auf dem Gericht“ bedeutet)



Unter dem Motto „myland, mydorf, maifeld“ laden die Diözesanverbände Mainz und Trier gemeinsam mit dem Bundesverband ins sog. „Maifeld“ ein. Rund 1400 KLJBlerinnen und KLJBler aus ganz Deutschland werden ihre Visionen vom ländlichen Lebensraum austauschen, gemeinsam Ideen entwickeln, miteinander diskutieren und feiern. Es erwarten euch unvergessliche Tage und Nächte in Ochtendung, eine bunte KLJB-Vielfalt, neue Freundschaften und viele Impulse für Eure KLJB Arbeit. Auf dem Programm stehen Workshops, Exkursionen, Konzerte, Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Kirche und Nichtregierungsorganisationen, Gottesdienste und andere spirituelle Angebote. Das bunte Programm wird komplett von KLJB-Mitgliedern für KLJB-Mitglieder organisiert und gestaltet.

### SPECIAL CONDITIONS FOR YOU

**ORGA:** Preis regulär 85 EUR zuzüglich Fahrtkosten. Für Diözese Passau ermäßigt nur **10 EUR für 4 Tage Spaß** und Freude, Kirche und Kultur. Bitte meldet euch bis zum **26. Juni 2011** an der Diözesanstelle an.

### Die neue Homepage freut sich auf deinen Besuch [www.kljb-passau.de](http://www.kljb-passau.de)



### Und auch der Facebook-Gemeinde gehören wir jetzt ganz frisch an:)

